

und daher auch verbindenden Elementen zu forschen und sie in der Ausbildung, in der Fort- und Weiterbildung immer wieder neu zu artikulieren und in Erinnerung zu rufen.

Die FICE selbst hat diesen Gang in die Vielfalt im Laufe ihres 44jährigen Bestehens ebenfalls mehr oder weniger begeistert vollzogen. Sie konnten am Büchertisch des FICE-Generalsekretariat ein Buch kaufen, das wenige Tage vor der Eröffnung dieses Kongresses aus der Druckerei kam. Dieses Buch stellt die Geschichte der FICE seit ihrer Gründung bis etwa in die Mitte der 80er Jahre dar. Ich behaupte, dass ich im gegenwärtigen Zeitpunkt noch der einzige bin, der dieses Buch in seinen Entstehungsphasen und verschiedenen Fassungen vollständig und genau gelesen hat. Ich war dazu beruflich verpflichtet. Es zeichnet sehr klar die innere Entwicklung der FICE von einem beinahe exklusiven Klub einiger und beileibe nicht aller Kinderdörfer zu einem Verband für Heimerziehung. Und wenn man die Thematik der letzten fünf Kongresse der FICE analysiert, so zeigt sich, dass spätestens seit dem Kongress 1988 in Malmö die FICE das Wort Heimerziehung durch den inhaltlich weiten Ausdruck 'ausserfamiliäre Erziehung' zu ersetzen begann. Damit war das Bekenntnis zur Vielfalt eingeleitet. Wenige Tage vor meiner Abreise nach Luxemburg entnahm ich dem Mitteilungsblatt der deutschen Nationalsektion der FICE, dass diese beschlossen hat, ihren Namen zu ändern. Sie bezeichnete sich bisher als deutsche Sektion der Internationalen Gesellschaft für Heimerziehung (IGfH). Sie nennt sich künftig Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen. Ich deute auch diese Namensänderung als Indikator für die Bereitschaft in der Vielfalt zu leben.

Ich meine, dass es zu den künftigen Aufgaben der FICE gehört, diese Vielfalt mit ihren spezifischen Spannungen zu bejahen und gleichzeitig auf internationaler Ebene vorzuleben, was in dieser Vielfalt an gemeinsamen und daher auch verbindenden Elementen bei allem Wandel der Strukturen und der sozialpädagogischen Handlungsweisen vorhanden ist. Ein Basisdokument für eine solche Ausrichtung könnte die UNO-Konvention über die Rechte des Kindes sein.

Ich möchte nun auf ein zweites grundsätzliches Ergebnis zu sprechen kommen.

Einer der drei Stränge im Kongress-Logo stellt die Forschung dar. Vielleicht war es ein administrativer Zufall oder dann entsprach es der geheimen Taktik der Kongressorganisatoren, dass sich der erste Fachvortrag dieses Kongresses mit Forschung und ihren Implikationen in Praxis und Politik befasste. Zwar hat die FICE schon bei ihrer Gründung ein grundsätzliches Bekenntnis zugunsten der Forschung verlauten lassen. Es war schon damals von einem eigenen Forschungszentrum die Rede. Punktuell ist Forschung auch von der FICE angeregt und von eingesetzten Arbeitsgruppen in ihrem Auftrag betrieben worden. Ein Blick auf die Kongressprogramme der letzten 10 Jahre zeigt, dass dieser Kongress der Forschung einen ausnehmend breiten Platz eingeräumt hat. Nicht nur sind relativ viele und interessante